

Chur¹ / mit dem Capitel, dass man Vnser Frawen tag als / die Empfangen ward feuret in seinem Bistumb / dass man vor nie thet.

fol. 114a: Desselben Jahrs Anno Domini 1411. An Sanct Gangolffs tag / vberfiel Graff Haug Von Werdenberg² vnd die Appetzeller³ / seine Helffer die von Reinegk⁴ Vnd lagen in dem Stättlin / wol 10 tag mit gewalt, vnd möchten doch die Burg nit ge- / winnen, do zogen die von Veldtkirch⁵ dess Ersten vor Rei- / negk⁴, vnd lagen da vor dem Stättlin disshalb Reins wol / 8 tag, da kham Ihnen dar Zuehülff Graff Herman von / Suls⁶ der Herrschaft von Österreich Landuogt, mit den / von Schaffhausen⁷, vnd mit den von Wintertur⁸ mit den / von Zell in Vndersee⁹. da verbranten sie Reinegk⁴ vnd flüch- / en daruon da zoch der Landuogt mit allem Volckh, Vor Alt- / stetten¹⁰ Vnd lag daruor wol 8 tag mit gewalt, da Zog / auch dafür Hertzog Friderich Von Österreich¹¹ mit sein- / er Ritterschafft, Vnd mit seinen Stätten, im Ergäw¹², mit / den Von Zouingen¹³, mit den Von Araw, mit den Von Lentz- / burg, mit den Von Mollingen, mit den Von Gurst, mit / den Von Heckhingen, mit den Von Baden, mit den Von / Bremgarten, mit den Von Brugckh, mit den von Loffen- / berg, mit den von Freyburg auss dem Breissgäw, mit / den von Villingen, mit den Vom Schwartzwaldt, da Zo- / gen auch dafür Graff Hartman Bischoff zu Chur¹ / Graff Wilhelm Von Bregentz¹⁴, Graff Wilhelm Von / Gettnang¹⁵, darZue Graff Hanns von Sanegans¹⁶ mit / Ihren Leuthen: da dass Graff Haug² erhört Vnd die Ap- / petzeller³ die in Altstetten¹⁰ waren, dass man Sie als / kräftiglich besitzen wollt, da flüchen sie auss der Stat / Vnd Liessen vil gutes darinn Von Wein Vnd Korn, Vnd / Von Anderen Haussrath. Da hiess Hertzog Friderich¹¹ / die Statt schlaiffen Vnd darZue Verbrennen Vnd weret das gesess wol 12 tag. .»

Übersetzung

«Im selben Jahr (1405) bestätigt Bischof Hartmann von Chur¹ mit dem Kapitel, dass man Unser Frauen Tag, als sie empfangen wurde, feiert in seinem Bistum, was man vorher nie tat.

Desselben Jahrs, im Jahre des Herrn 1411 an Sankt Gangolffs Tag (13. Mai) überfiel Graf Hugo von Werdenberg² mit den Appenzellern³, seinen Helfern die von Rheineck⁴ und lagen im Städtlein wohl zehn Tage mit Gewalt, und vermochten doch die Burg nicht zu erobern. Da zogen die von Feldkirch⁵ als Erste vor Rheineck⁴ und lagen da vor dem Städtlein diesseits des Rheins wohl acht Tage, da kam ihnen dort zu Hilfe Graf Hermann von Sulz⁶, der